

Gedicht von Heiri Geisser anlässlich der Bergwanderung 2010 Bettermalp

Der Forst ruht still. still ruht der Forst.
Der Adler hat Apneu im Horst.
Die Adlerin seufzt tief und schwer
Sie träumt von einem Adeler.
Die Wildsau sanft im Traume grunzt,
Der stolze Hirsch hat ausgebrunzt.
Die Türe ächzt und quietscht oh Graus,
Die Raucher quetschen sich vor's Haus
Der Bruno Senn stürmt in der Küche,
Das Fondue schmilzt, es quillen Gerüche
Es klirren die Gläser. es tropfen die Brocken,
Sie werden auch heut wieder die Nacht verhocken.
Der Pfannenberg schreit nach stärkeren Schnäpsen
Und Robert vermisst noch eine der Kebsen.
Von Sonne geblendet mit markigen Knochen,
Hinaufbefördert, hinunter gekrochen!
Und Mutter Teresa, von Appen-celeste
war alles in allem vielleicht die schnell-este.
Und wenn dem ersten der Schläfer das Morgenrot lacht
Dann hat auch Ralf Senn sich ins Bett gemacht.
-
Und ist's auch nicht ein grosser Reisser
So ist's doch immerhin vom Heiri Geisser.